



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Detailbuch zu den architektonischen Ordnungen der Griechen, Römer und neuern Baumeister

Mauch, Johann Matthäus von

Potsdam, 1853

Stirnziegel, in den Ruinen der Propyläen zu Athen gefunden. Blatt 2.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67040)

Auf der Erhöhung über dem Löwenkopf, die mit der Spitze der Stirnziegel im Niveau liegt, stand einst ein anderes Skulpturwerk, wovon sich jedoch keine Spur erhalten hat.

Unter den Ueberresten des Tempels auf Megina und des Tempels der Nemesis zu Rhannus haben sich die ursprünglichen Akroterien in Bruchstücken erhalten. Abbildungen geben architektonische Ordnungen Taf. 6 und 9., und der beschreibende Text die weitere Erklärung.

Stirnziegel, in den Ruinen der Propyläen zu Athen gefunden. Blatt 2.

Die Stirnziegel, bei den Alten Antefixä genannt, bilden den schön verzierten Schlusschild jeder Hohlziegelreihe des Daches an der Traufe, wo sie schon von ferne den geradlinigten Contur angenehm beleben. Die Verzierung mehrerer dieser Stirnziegel ist von großer Schönheit. In den architektonischen Ordnungen finden sich einige Beispiele erwähnt und auf den Tafeln 11 und 14 dargestellt, doch nicht in dem Maasstabe wie er für Detailzeichnungen erforderlich ist.

Den auf unserem Blatte dargestellten Stirnziegel habe ich in halber wirklicher Größe, nach einem etwas beschädigten Bruchstück ergänzt und mit zwei Profilen versehen, in Schatten und Licht gezeichnet. Beim Nachzeichnen oder Modelliren wird es gut sein denselben auf die wirkliche Größe zu transferiren, weil es von großer Wichtigkeit ist, die schönsten Details aus dem Alterthum in derselben Größe kennen zu lernen, für welche sie erfunden worden sind. Beim Modelliren dieses Steinziegels wird ein weit gründlicheres Studium seiner schönen Erfindung sich erschließen, als es beim Zeichnen möglich ist.

Pilaster - Kapitäle von griechisch-dorischen Bauwerken. Blatt 3.

Einen wesentlichen Theil der schönen Baukunst bildet die Gestaltung der Gesimse — die Reihenfolge der einzelnen Glieder, deren Profile und Verzierungen.

Bei keinem Volk finden wir hierin mehr reinen Kunststimm entwickelt, als bei den Griechen. Ganz besonders musterhaft sind die Kopfgesimse der Anten oder Pilaster ihrer dorischen Bauwerke.

Die Pilasterkapitäle sind von den Säulenkapitälen abweichend gegliedert, denn ein richtiges Gefühl sagte den Griechen, daß das, was für das Runde paßt, nicht auch für das Eckige recht sei. Das Kapitäl besteht im-